

Liebe Leserinnen und Leser,  
der Bebauungsplan 72 "**Böhmerwaldstraße**" lag bis 10.9. im Rathaus aus. Obwohl diese geplante Bebauung die Anlieger und auch das Baugebiet "Nördliche Kleiststraße" betrifft, erfuhren nur wenige davon. Schwer zu finden auf der Website und im Echinger Forum keine Information dazu! Ein vorliegendes Lärmschutzgutachten zeigt, dass es auch hier massiven Lärm gibt, verursacht durch die Verkehre der Paul-Käsmeier-Straße und der Bahn. Die gemessenen Lärmwerte liegen im Nordbereich jetzt schon weit über der DIN 18005 (63,8 statt 55 dB(A) tagsüber, 55,2 statt 45 dB(A) nachts).

"Auch mit einer 2,5m hohen Schallschutzwand können die Immissionsgrenzwerte nachts an den Ostfassaden der dort geplanten Bebauung noch nicht eingehalten werden.", heißt es.

Bei Zugvorbeifahrten werden an Ost, Nord und Westfassaden Werte bis etwa 82 dB(A) tags und nachts erreicht. Ohne Schallschutzfenster oder nur in Kombination mit verglasten Vorbauten kann dort kein Schallschutz erreicht werden. Die ausgelösten Erschütterungen können über den Untergrund auf die Fundamente naheliegender Gebäude übertragen werden.

Hier muss eine Lösung gefunden werden, um die Gesundheit der Bürger zu schützen.

(Dr. Irena Hirschmann)

### **Hollerner See**

Bis heute ist der Bebauungsplan Nr. 28 von 1992 mit der Änderung von 2001 zur Fertigstellung des Hollerner Seegeländes rechtsgültig.

Inzwischen haben sich die Uferlinien in Richtung Echinger massiv verschoben und die Planungsinhalte haben sich verändert: So ist das ursprünglich im Nordwesten geplante Restaurant und das Wasserwachtsgebäude auf die gegenüberliegende Seite verlegt worden, die geplante Therme mit bis zu 800.000 Besuchern im Jahr wurde durch den Bürgerentscheid 2010 erfolgreich verhindert. Der immer wieder erwähnte große Parkplatz nahe der B13 verliert damit an Bedeutung. Es sind in den alten Plänen auch nie die heute geforderten 1000 Stellplätze ausgewiesen, sondern lediglich Positionierungsvorschläge eingezeichnet.

Im Vorwort des EF von August spricht Bürgermeister Riemensberger von einer „Entflechtung der Besucher und Nutzungen“ durch diesen zusätzlichen Parkplatz. Die derzeit bestehenden 600 Plätze werden noch lange nicht voll genutzt. Es besteht eine Erweiterungsmöglichkeit Richtung Nordosten. Die Zufahrt von der St 2053 ist für die Echinger und Unterschleißheimer mit dem Auto gut erreichbar, obwohl diese zum Großteil mit dem Fahrrad kommen. Außerdem sind hohe Kosten für die Anbindung an die B 13 und Überquerung der Bahnlinie zu erwarten, die Echinger nicht tragen kann und der Erholungsflächenverein nicht übernehmen will. Wozu auch? Um welche künftigen Nutzungen geht es? Was soll mit dem 2. Parkplatz erschlossen werden?

Wir werden uns massiv gegen diese Planungen einsetzen und keinem kostenintensiven, Naturraum zerstörenden Bau eines zweiten Parkplatzes zustimmen. Keine weiteren Einzelmaßnahmen ohne ein endgültiges Gesamtkonzept am Hollerner See!

(Sylvia Jung, Michaela Holzer)

Unser nächstes Treffen ist am Montag, 6.10. um 19.00 Uhr in Günzenhausen, Gasthof Grill.